



Laibacher Zeitung.

Samstag den 16. December.

Illyrien.

Zur Verbesserung der Subsistenz der Militär-Bademannschaft in Lößlitz sind im Sommer- Semester 1. S. nachstehende Geschenke eingegangen, und dem Willen der Geber gemäß verwendet worden, und zwar: Vom Herrn Baron Mandl, Inhaber der Herrschaft Nassensfuß, und Herrn Ludwig von Fombart, Inhaber der Herrschaft Klingensfeld, 9 Eimer, vom Herrn Baron Felix v. Schweiger, Inhaber der Herrschaft Rupertsdorf, 3 Eimer, vom Herrn Rudesch, Inhaber der Herrschaft Feistensberg, 5 Eimer, von der Herrschaft Einöb, 5 Eimer, vom Herrn Franz Germ, Inhaber des Gutes Weinhof, 2 Eimer, von der Herrschaft Krupp, 2 Eimer 34 Maß, vom Herrn Martin Rack, Pfarrer zu St. Bartholomä, 5 Eimer, und vom Herrn Baron v. Schweiger aus Neustadel ebenfalls 5 Eimer Wein; dann von einem Ungenannten, 19 fl. 40 kr. C. M. im Varen, endlich zum ollerhöchsten Geburtsfeste Sr. Majestät des Kaisers vom Herrn Baron Felix v. Schweiger, Inhaber der Herrschaft Rupertsdorf, für die Mannschaft des 3. Bataillons vom Prinz Hohentlohe Infanterie-Regiment Nr. 17, 120 Maß Wein.

Für diese wohlthätigen Geschenke wird hiemit den edelmüthigen Gebern der Dank des hohen k. k. illyrisch-innerösterreichischen General-Commando ausgesprochen, und zugleich bemerkt, daß diese hohe Stelle die hiedurch rühmlich an den Tag gelegten patriotischen und menschenfreundlichen Gesinnungen auch bereits zur Kenntniß des hochlöblichen k. k. Hofkriegsrathes gebracht hat. Vom k. k. Militär-Commando für Krain und Kärnten. Laibach den 12. December 1843.

W i e n.

Se. k. k. Majestät haben mittelst, an Seine kaiserl. Hoheit den durchlauchtigsten Herrn Erzherzog

Stephan, und an den Obersten Kanzler, Grafen von Inzaghi, erlassenen Allerhöchsten Handschreibens vom 9. December 1843, dem genannten durchlauchtigsten Herrn Erzherzog die Leitung der politischen Landes-Administration des Königreichs Böhmen übertragen.

Zugleich geruhten Seine Majestät den Vice-Präsidenten, Alt-Grafen von Salm-Reiferscheidt zum Oberstburggrafen-Amtsverweser allergnädigst zu ernennen, und demselben unter Einem die geheime Rathswürde taxfrei zu verleihen. (W. Z.)

Dalmatien.

Slano, den 18. Nov. Die Ruhe war in die Gemüther der hierortigen Bevölkerung zurückgekehrt, und der von den erlittenen Schrecknissen des Erdbebens niedergedrückte Geist fing an sich zu erholen, als wiederholte Bodenerschütterungen das Ansehen jedes Jeden mit neuen Schrecken erfüllten.

Der Himmel war trübe, das Meer unbewegt, als gestern um halb 10 Uhr Morgens ein unterirdischer Donner, und eine halbe Stunde später ein zweiter aufstieg, jedesmal von einem leichten Erdbeben begleitet; gegen $\frac{3}{4}$ auf 12 Uhr überraschte uns ein drittes ähnliches Phänomen. Die Verwirrung und die Bestürzung, worein selbst die Muthigsten dadurch geriethen, sind unbeschreiblich.

Heute um 5 Uhr Morgens vernahm man ein dumpfes Brausen, welches leider als der Vorbote neuer Unglücksfälle betrachtet wird. Die Atmosphäre ist ganz unwölkt, und die Luft kalt und bewegt.

Slano, den 21. Nov. Heute um $\frac{3}{4}$ auf 6 Uhr Nachmittags stürzte uns eine leichte Erderschütterung, welcher ein tiefes unterirdisches Getöse vorausgegangen war, in Schrecken. Um 7 Uhr 45 Minuten Abends erfolgte ein zweites stärkeres Beben der Erde, welches die Einwohner bewog, eiligst ihre Wohnungen zu verlassen. (Oaj. di Zara.)

Königreich beider Sicilien.

N e a p e l, den 27. Nov. Den 17. d. bildete sich im Aetna, auf drei Viertel Höhe des Vulkans, und zwar an der über dem Dorfe Bronte liegenden Seite, eine neue Oeffnung, aus der eine Lava von Feuer mit Ungeflüm entströmte, welche, nachdem sie die den obern Theil des Berges umgebenden Wüsten durchzogen, sich nach dem Waldgebiete wendete. Den 19. und 20. machte die Eruption neue Fortschritte, und ein Arm der Lava bedrohte bereits die Häuser der obgedachten Gemeinde; glücklicher Weise fanden letztere an den mit der Benennung „Serre“ bezeichneten Hügeln eine Schutzwand, und so wendete sich der verheerende Strom zur Linken, mit der Chaussée in Etwas convergirend. In dieser neuen Richtung hatte sich die brennende Flüssigkeit über das Weideland verbreitet, manches bebauten Feld zugleich verheerend. Die Höhe der Lava belief sich auf 20 bis 40 Palmen, bei einer nach Maßgabe des Terrains abwechselnden Breite: an der Fronte des Berges jedoch war sie 30 volle Palmen hoch und 240 breit. (W. 3.)

F r a n k r e i c h.

Die Arbeiten an der Eisenbahn von Arras nach Douai wurden in den letzten Tagen durch den bewaffneten Widerstand unterbrochen, welchen die französischen Arbeiter den zahlreichen belgischen entgegensetzten. Sie verlangten die Entfernung der Fremden in einer Jahreszeit, wo das schlechte Wetter auf dem flachen Lande so viele Hände beschäftigungslos mache. Die Gendarmerie mußte zweimal, verstärkt von einer ganzen Escadron schwerer Reiterei, einschreiten. Mehrere Individuen sind verhaftet, und eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden.

Die Universität hat in ihrem Kampfe gegen die Geistlichkeit einen neuen Gegner erhalten in der Person des jungen Grafen von Montalembert, der bekanntlich in der Pariskammer sitzt, und früher bei der Redaction des „Avenir“ theilhaftig war. Der Graf hat eine Broschüre geschrieben, worin er als entschiedener Widersacher der Universität auftritt. (West. B.)

S p a n i e n.

Ueber die letzten Ereignisse aus Madrid waren am 4. Dec. an der Pariser Börse mancherlei unverbürgte Gerüchte im Umlauf; es hieß, die Regierung habe Nachricht erhalten, zu Madrid sey eine Emeute ausgebrochen; Dlozaga soll verhaftet, Espartero zu Cadix gelandet seyn; inzwischen schweigt der Messager über die Cabinetsrevolution zu Madrid. Privatbriefe aus der spanischen Hauptstadt vom 28.

Nov. geben keinen Aufschluß; man ist bis diesen Augenblick auf den schwankenden Inhalt der letzten telegraphischen Depesche beschränkt. — Zu Barcelona war am 26. Nov. Alles ruhig und bei Figueras bis zum 27. Nov. nichts Entscheidendes vorgefallen. (West. B.)

Der *Moniteur* vom 5. Nov. enthält folgende telegraphische Depesche: Bayonne, 3. Dec. „Das Decret zur Absetzung des Herrn Dlozaga ist am 29. November erschienen. Der Ex-Minister hat eine Klage gegen den Herald ange stellt, der ihn des Verbrechens der beleidigten Majestät beschuldigt hat. Das ganze Ministerium hat seine Entlassung gegeben, mit Ausnahme der Herren Frias und Serrano; diese beiden sind mit dem Präsidenten und dem Vice-Präsidenten des Congresses beauftragt, das Cabinet zu reconstituiren; sie haben sich am 30. November zusammen im Palaste eingefunden. Madrid war am 30. Nov. Abends ruhig.“

»Aus Bayonne, 2. Dec. 10 Uhr Morgens, wird geschrieben: Wir erhalten wichtige Nachrichten aus Madrid. Am 29. Nov. Abends ließ die Königin den Präsidenten und die Vice-Präsidenten der Deputirtenkammer zu sich bescheiden; Ihre Majestät erklärte denselben, Dlozaga habe ihr gewaltsamer Weise ein Decret abgedrungen, das sie nachtheilig erachte für die Interessen des Thrones und des Landes. (Es soll damit das Decret zur Auflösung der Cortes gemeint seyn.) Die Königin erholte sich Rathes und erließ dann ein Decret, contraignirt von Herrn Frias; mittelst desselben wird das frühere Decret wieder aufgehoben und Herr Dlozaga seiner Stellen als Conseil-Präsident und Minister der auswärtigen Angelegenheiten entsetzt. Es wird als gewiß versichert, Dlozaga sey am 30. Nov. verhaftet worden.

Nach Berichten aus Madrid vom 28. Nov. war schon vor der neuen Cabinets-Crisis ein förmliches Zerwürfniß zwischen Dlozaga und Serrano eingetreten; der Kriegs-Minister hat seine Demission genommen, nachdem er sich zuvor sehr heftig im Conseil ausgesprochen. Auch der General-Capitän Narvaez besteht neuerdings auf seiner Entlassung. Die *Gaceta* vom 27. Nov. publicirt ein Decret, wornach alle Ernennungen, Beförderungen und Ombdenbezeugungen, von Espartero ausgegangen in der Zeit bis zum 36. Juli d. J., wo er den spanischen Boden verlassen hat, in voller Kraft erhalten werden. (W. 3.)

Paris, 6. Dec. Abends 5 Uhr. So eben wird mir noch ein Schreiben aus Madrid mitgetheilt, wo-

nach am 30. Abends eine außerordentliche Aufregung in Madrid herrschte. Zusammenrottungen hatten sich gebildet. Narvaez hielt mit dem Regimente der Prinzessin und den Hellebardieren den königl. Palast besetzt. Zu der Versammlung der Oppositionsdeputirten bei Hrn. Madoz war Hr. Dlozaga eigens eingeladen worden, um dort Aufschlüsse über sein Benehmen vor der Königin zu geben. In Folge dieser Aufschlüsse wurde beschlossen, Hrn. Dlozaga zu unterstützen. Eine von den H. Lopez, Caballero, Cantero &c. unterzeichnete Zuschrift wurde an den Congresspräsidenten gerichtet, um eine außerordentliche Sitzung für den folgenden Tag zu verlangen; diese fand Statt und wurde von der Gegenpartei Dlozaga's in der durch den Telegraphen gemeldeten Weise benügt. Man fürchtete für Erhaltung der öffentlichen Ruhe in Madrid, die Erbitterung der Opposition war auf den höchsten Grad gestiegen. Folgendes ist das Schreiben des Hrn. Dlozaga, an die Redacture des *Heraldo* gerichtet: „Meine Herren! Ich habe den Artikel gelesen, der in Ihrer Nummer vom heutigen Tage erschienen ist und in welchem Sie unterstellen, daß ich ein schweres Verbrechen begangen habe, indem ich Ihrer Maj. der Königin mit Gewalt das Auflösungsdecret entriß. Da ich eine solche ebenso abgeschmackte als capitale Aufbüdung nicht dahingehen lassen kann, so habe ich den Affisen Ihren Artikel als verleumderisch angezeigt. Das Urtheil des Landes wird des Mannes Ruf wiederherstellen, der stets mit Loyalität, Festigkeit und ohne um Intriguen und niedrige Hofränke sich zu kümmern, gedient hat. Einstweilen kann ich sie versichern, auf daß es allen ihren Lesern bekannt werde, daß ich in meinen Händen ein von ihrer Maj. unterzeichnetes und von dem Kriegsminister Francisco Serrano gegengezeichnetes Decret in Händen habe, das Ihnen zur Einsicht offen steht, wenn es Ihnen beliebt. In diesem Actenstücke erklärt Ihre Maj., daß das besagte Decret (der Auflösung) auf meine Bitten ausgefertigt wurde. Ob zwischen dieser Thatsache und dem was Sie sagen und andere vielleicht Ihre Maj. sagen lassen werden, ein Unterschied besteht, wird das Publicum beurtheilen und seiner Zeit begreifen, daß unter allen Diensten, welche ich meinem Vaterlande zu leisten Gelegenheit hatte, keiner demjenigen vergleichbar ist, den ich ihm jetzt geleistet zu haben glaube. Ich bin &c. Calustiano de Dlozaga.“ (Allg. Z.)

Großbritannien.

London, 2. December. Die heutigen Journale berichten weitläufig über den Aufenthalt der

Königin zu Tomworth und Lichfield, so wie über die Festlichkeiten, welche ihrer in Chatsworth harrten, wo sie gestern Abends angelangt ist und wo der Herzog von Devonshire die festspieligsten Anstalten zu ihrem Empfange getroffen hat.

Aus Dublin wird unterm 30. Nov. gemeldet, daß die Commission zur Untersuchung der Pachteverhältnisse ihre erste Versammlung im Schlosse gehalten hatte, bei welcher jedoch Lord Devon nicht zugegen war. Gegen die Ernennung eines Landagenten, des Herrn Filgate, zum Secretär der Commission, erheben die Dubliner Blätter laut ihre Stimmen, da dieselbe nach ihrer Ansicht die Arbeiten der Commission von vorn herein in Mifcredit bringen würde.

Der Grasschaftsbeamte Waller zu Finnoe, der bekanntlich von einem Haufen unbekannter Kerle bei Tisch überfallen ward, ist jetzt, nachdem bereits Miß Wrecker den Folgen jenes Mordanfalls erlegen war, ebenfalls an den empfangenen Wunden gestorben. Seine Frau, die man gerettet glaubte, hat einen so schlimmen Rückfall erlitten, daß die Aerzte sie aufgegeben haben. Die angesehenen Einwohner des nördlichen Theiles der Grasschaft Tipperary haben aus Anlaß jenes traurigen Trevels dieser Tage zu Worriskane eine Versammlung gehalten und darin einen Beschluß gefaßt, durch welchen sie erklären, daß die wiederholte Wiederkehr ähnlicher Verbrechen das Ergebnis einer weit verbreiteten, geheimen und gutgeleiteten Verschwörung sey, welche in der Grasschaft gegen das Leben und Eigenthum der wohlhabenderen Einwohner bestehe; daß dieser besorgliche Zustand durch Verbreitung aufrührerischer Flugschriften unter dem Landvolke genährt worden sey; daß die bestehenden Gesetze nicht zureichend seyen, um dieser gefährlichen Sachlage abzuhelfen, und daß die Mitglieder der Versammlung daher jeder Maßregel, welche die Regierung zur Herstellung und Erhaltung des Friedens und der Ordnung für nöthig erachte, die kräftigste Beihilfe leisten würden. (West. B.)

In der letzten Versammlung der königl. geographischen Gesellschaft in London ward ein Brief von dem unternehmenden, in Diensten des brittischen Colonialamts stehenden deutschen Reisenden Schomburg gelesen, der bekanntlich von der Regierung behufs der Gränzenberichtigung nach Brittsch-Guiana geschickt worden. Diesem Briefe zu Folge war er mit dem Maler Herrn Goodall und seiner übrigen Reisegesellschaft im October d. J. von den

Quellen des Essequibo wohl erhalten nach Demerara zurückgekommen. Herr Schomburg schreibt: „Dies war eine meiner anziehendsten Reisen, aber ich muß alle Details bis zum Abgange des nächsten Packetboots versparen. Leider waren wir die letzte Zeit auf kurze Rationen gesetzt, es kamen nur 6 Unzen Mehl täglich auf den Mann. So reisten wir 26 Tage lang, ohne einem menschlichen Wesen zu begegnen, Ich ertrug die Strapazen und Entbehrungen leichter als meine Gefährten, die bei ihrer Rückkunft an die Küste wandelnden Gerippen ähnlich sahen. Jetzt erholen wir uns, und mit Freuden kann ich melden, daß auf unserm schon im Jahre 1841 begonnenen Reise-Unternehmen kein einziges Individuum umgekommen ist.“ Die weiter verlesenen Mittheilungen waren ein Bericht von Herrn Bailly in Guatimala über die Canalverbindung zwischen dem atlantischen und dem stillen Meer durch die Landenge von Panama, und eine Beschreibung des Landes zwischen Sydney und der Moreton-Bay an der Ostküste Australiens von Capitän Hamilton.

(W. 3.)

Transkaukasien.

Constantinopel, 22. Nov. Berichte von der tscherkessischen Küste des schwarzen Meers melden, daß die Russen in Daghestan — an den caspischen Abhängen des Kaukasus — eine äußerst empfindliche Schlappe erlitten haben. Eine ganze Division Russen mit beträchtlichen Abtheilungen von Gardes sey von den Gebirgsbewohnern unter Anführung des bekannten Gebirgsfürsten Hamil Bey überfallen und auseinander gesprengt worden. Sechs Officiere der Garde und über zehn andere Officiere nebst mehreren hundert Mann — so wird gemeldet — blieben auf dem Kampfplatze, und die durch diesen Erfolg ermutigten Besahier griffen unverzüglich mehrere russische Forts an, deren zwei sie mit Sturm eroberten. Die Waare der Besahier beschränkt sich auf große Vorräthe von Kriegsmunition und Waffen, die ihnen bei dieser Gelegenheit in die Hände fielen und die zum Theil in den eingenommenen Forts aufgehäuft waren. Man glaubt, daß die Russen nun gezwungen seyn werden das Beobachtungs- und Cercurirungssystem zum Theil aufzugeben und zur Züchtigung der schuldigen Stämme eine große Expedition in die Gebirge vorzunehmen.

(Aug. 3.)

Aegypten.

Alexandria, 21. Nov. Mehemed Ali befindet sich noch auf seiner Reise in Oberägypten. Abbas

Pascha ist im Begriff ihm nachzureisen. — Die eben eingetroffene indische Post schätzt die Indigoernte auf 160,000 Maunds. Man erwartet ein Fallen der Preise.

(Aug. 3.)

China.

Die letzten Nachrichten aus China sind: von Hongkong und Canton bis zum 24., von Macao bis zum 28. Aug. Die neue brittische Colonie Hongkong will, scheint es, nicht gedeihen. Eine Mischung vom gelben und Ostindien-Fieber rafft eine Menge Europäer hin, besonders Soldaten der engl. Besatzung. Bis jetzt hat noch kein einziges Handlungshaus eine Niederlassung auf Hongkong gegründet, da der Verkehr von dem gesündern Macao aus sich leichter betreiben läßt. Die neue Hauptstadt Victoria ist ein Haufen zerstreuter Häuser und Hütten, wo man nicht wagen darf bei Nacht auszugehen, da sich der Abschaum der chinesischen Bevölkerung auf der Insel gesammelt hat. Die einzigen Beschäftigungen dieser Chinesen sind die Bereitung und der Verkauf von Opium, Diebstahlerei, die Unterhaltung von Spiel- und andern schlechten Häusern, und Räubereien in den engen Straßen zwischen den Inseln am Ausflusse des Stroms von Canton. Nur wenige ehrliche chinesische Handwerker haben sich bis jetzt von Macao aus übergesteilt. Der Gouverneur sah sich genöthigt einen Befehl zu erlassen, daß alle Chinesen, die Nachts von 8 bis 10 Uhr ausgehen, mit einer Laterne versehen seyn müssen. Nach 10 Uhr dürfen sie gar nicht ausgehen. Unter diesen Umständen ist es wohl nicht überflüssig, daß, wie der M. Herald meldet, die englische Regierung beschlossen hat, 12 Polizei-Inspectoren, jeden mit einem Jahresgehalt von 400 Pf. St., nebst einer Anzahl Polizeidiener nach Hongkong zu senden, welche ein Polizeicorps aus tauglichen Eingebornen bilden sollen.

(Aug. 3.)

Bermischte Nachrichten.

In den hinterlassenen Schriften des Doctor Metzger findet sich die Behauptung, daß der Mißbrauch des Thees, der starken Getränke und des Rauchtobaks die Hauptursache unzähliger Krankheiten sind. Hier wären also ernstlich die Nichts-als-Theetrinker, die Grundpfeiler der Mäßigkeit, mit den Schnapsbrüdern auf eine Linie gestellt. Doctor Metzger behauptet auch, ein Zwanzigstel der Trinker sterbe an Wasserfucht, und ein Fünftel aller Raucher an Leberverstopfungen.

